W. I. LENIN
ÜBER KRIEG, ARMEE UND MILITÄRWISSENSCHAFT

EINE AUSWAHL AUS LENINS SCHRIFTEN
IN ZWEI BÄNDEN

BAND II
1. HALBBAND

VERLAG DES
MINISTERIUMS FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG
BERLIN 1959

ORIGINALTITEL
В. И. ЛЕНИН О ВОЙНЕ, АРМИИ И ВОЕННОЙ НАУКЕ
MOSKAU 1957

Pa959. A883

ALLE RECHTE VORBEHALTEN
VERLAG DES MINISTERIUMS FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG
LIZENZ-NUMMER 5
VEB OFFIZIN ANDERSEN NEXÖ IN LEIPZIG
VERKAUFSPREIS FÜR BEIDE HALBBÄNDE: 16,80 DM

VORWORT ZUR RUSSISCHEN AUSGABE

Der vorliegende zweite Sammelband enthält Arbeiten, Vorträge und Reden W. I. Lenins, in denen er die wichtigsten Fragen des Aufbaus der sowjetischen Streitkräfte behandelt. Diese Dokumente zeigen, wie die Kommunistische Partei mit W. I. Lenin an der Spitze die Arbeiter und werktätigen Bauern unseres Landes während der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und im Vaterländischen Krieg gegen die ausländische Intervention und die bürgerlich-junkerliche Konterrevolution mobilisierte und zum Siege führte.

Der vorliegende in drei Teilen gegliederte Sammelband umfaßt den Zeitraum von März 1917 bis März 1923. Das Material ist chronologisch geordnet.

Der erste Teil (März bis Oktober 1917) enthält Arbeiten aus der Periode der Vorbereitung auf die Große Sozialistische Oktoberrevolution. Diese Arbeiten kennzeichnen W. I. Lenin als genialen proletarischen Militärtheoretiker und Strategen, als hervorragenden Führer und Organisator des siegreichen Oktober.

Bei der Führung des Kampfes der Arbeiterklasse entwickelte W. I. Lenin die wichtigsten Darlegungen von Marx und Engels über den bewaffneten Kampf des Proletariats als eine Kunst weiter und konkretisierte sie auf der Grundlage der neuen Bedingungen. In den Arbeiten „Marxismus und Aufstand", „Die Krise ist herangereift", „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?", „Ratschläge eines Außenstehenden", „Brief an die Genossen Bolschewiki", die im September/Oktober 1917 entstanden, gibt Lenin eine gründliche Analyse der Wechselbeziehungen zwischen den Klassen im Lande, arbeitet er allseitig die Methoden und Formen des bewaffneten Kampfes der revolutionären Armee des Proletariats aus und formuliert er die grundlegenden Leitsätze der Kriegskunst und der Militärorganisation der

Arbeiterklasse. In dem klassischen Werk „Staat und Revolution" übt W. I. Lenin am Opportunismus eine vernichtende Kritik, verteidigt er die Lehre von Marx und Engels über den Staat, entwickelt er sie weiter und zeigt er den werktätigen Massen, was sie für ihre Befreiung vom kapitalistischen Joch, für den Aufbau des neuen proletarischen Staates und seiner bewaffneten Kräfte tun müssen.

Der zweite Teil des Bandes (Oktober 1917 bis November 1920) enthält Arbeiten aus der Zeit des Bürgerkriegs und der ausländischen militärischen Intervention.

W. I. Lenin, der große Führer der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, ist der Begründer des ersten sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern und Organisator und Führer des siegreichen Kampfes gegen die Interventen und Weißgardisten in den Jahren 1918 bis 1920. In den schweren Kriegsjahren stand W. I. Lenin an der Spitze des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, des Rates der Volkskommissare und des Rates der Arbeiter-und-Bauern-Verteidigung. Unter der Führung W. I. Lenins lösten die Partei und die Regierung die schwierigsten Fragen beim Aufbau der Sowjetmacht und ihrer bewaffneten Kräfte. Die wichtigsten strategischen Pläne und Verteidigungsmaßnahmen wurden unter der unmittelbaren Leitung Wladimir Iljitschs ausgearbeitet, allseitig geprüft und auf den Parteitagen, Parteikonferenzen, auf Plenen des Zentralkomitees und Sitzungen des Politbüros beschlossen. Bei seiner Partei-, Regierungs- und militärischen Tätigkeit verwirklichte W. I. Lenin konsequent die Prinzipien der kollektiven Leitung und stützte sich auf die breiten Massen der Werktätigen.

W. I. Lenin hielt ständig eine enge Verbindung zu den Frontsoldaten und den Arbeitern im Hinterland, sorgte sich um die politische Erziehung der Soldaten der Roten Armee und Flotte. Die wichtigsten Aufrufe des Zentralkomitees an die Parteiorganisationen, an die Rote Armee und an alle Werktätigen in den entscheidendsten Momenten des Bürgerkriegs hat W. I. Lenin ausgearbeitet. Solche Dokumente wie „Das sozialistische Vaterland in Gefahr!", „Thesen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Rußlands (B) im Zusammenhang mit der Lage an der Ostfront", „Alle zum Kampf gegen Denikin!" wurden von Wladimir Iljitsch geschrieben und spielten eine bedeutende Rolle bei der Mobilisierung der Massen zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes.

Der dritte Teil (Dezember 1920 bis März 1923) enthält Arbeiten Lenins, in denen er die Erfahrungen des Kampfes und des Sieges des Sowjetvolkes über die vereinten Kräfte der ausländischen imperialistischen Intervention und die innere bürgerlich-junkerliche Konterrevolution verallgemeinert und den Weg der weiteren Entwicklung unseres Landes zum Sozialismus und der Festigung seiner bewaffneten Kräfte weist. Auf dem Neunten Allrussischen Sowjetkongreß im Dezember 1921 hielt W. I. Lenin ein Referat, in dem er dazu aufrief, die Wachsamkeit zu erhöhen. Der große Führer sagte: „Nachdem wir unseren friedlichen Aufbau in Angriff genommen haben, werden wir alles daransetzen, um ihn unaufhaltsam fortzuführen. Gleichzeitig aber, Genossen, seid auf der Hut, hütet die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes und unserer Roten Armee wie euren Augapfel und seid dessen eingedenk, daß wir nicht berechtigt sind, auch nur einen Augenblick eine Lockerung in den Beziehungen unserer Arbeiter und Bauern und eine Schwächung ihrer Errungenschaften zuzulassen."

Das Studium des reichen militärtheoretischen Erbes W. I. Lenins wird den Generalen, Admiralen, Offizieren, Unteroffizieren, Soldaten und Matrosen der Sowjetarmee und -flotte in ihrer praktischen Tätigkeit eine große Hilfe sein und zur Festigung der Verteidigungsfähigkeit unseres Landes beitragen.

Alle Arbeiten, die im vorliegenden Band abgedruckt sind, sind in der vierten Ausgabe der Werke Lenins enthalten.

Den Anmerkungen am Ende des Bandes liegen die Anmerkungen der vierten Ausgabe zugrunde. Diese wurden entsprechend dem Zweck der vorliegenden Ausgabe ergänzt und zum Teil verändert.

land. Diese zwei Millionen sind völlig erschöpft und von Kräften. Sie haben gehungert, wie sonst niemand. Das sind keine Menschen mehr, das sind Schatten von Menschen, richtige Skelette. Der innere Krieg hat unser Verkehrswesen noch mehr zerrüttet. Wir haben keine Lokomotiven, keine Waggons. Und die Ernährungslage verschlimmert sich immer mehr. Im Hinblick auf diese schwere Lage hat sich der Rat der Volkskommissare gesagt: Wenn wir jetzt eine Armee haben, in der Disziplin herrscht, begründet auf den Parteizellen, die es in jedem Regiment gibt, und wenn die meisten Offiziere jetzt Offiziere sind, die aus der Arbeiterschaft kommen, und keine „Herrensöhnchen"; wenn das Offiziere sind, die verstanden haben, daß die Arbeiterklasse die Leute stellen muß, die den Staat regieren, und daß sie auch die roten Offiziere stellt, dann wird die sozialistische Armee eine wirklich sozialistische Armee sein mit einem durch die roten Offiziere erneuerten Offizierkorps. Wir wissen, daß jetzt der Umschwung eingetreten ist. Die Armee ist da. In ihr herrscht eine neue Disziplin. Die Disziplin wird aufrechterhalten durch die Parteizellen, durch die Arbeiter und die Kommissare, die zu Hunderttausenden an die Front gegangen sind und den Arbeitern und Bauern die Ursachen des Krieges erklärt haben. Das eben hat den Umschwung in unserer Armee hervorgerufen. Deshalb hat er sich so stark ausgewirkt. Die englischen Zeitungen schreiben, daß sie es jetzt in Rußland mit einem ernst zu nehmenden Gegner zu tun haben.

Wir wissen sehr wohl, wie schlecht unser Apparat im Ernährungswesen ist. Bestimmte Gruppen von Personen, die schon früher betrogen haben und die heute betrügen und plündern, haben sich dort eingenistet. Wir wissen, daß die Masse der Eisenbahner, alle, die die ganze Last der Arbeit zu tragen haben, daß sie alle für die Sowjetmacht sind. Aber oben, in der Spitze, da hängt man dem alten Regime an, da wird sabotiert oder lasch gearbeitet. Sie wissen, Genossen, daß dieser Krieg ein Revolutionskrieg ist. Für diesen Krieg müssen im Volke alle Kräfte aufgeboten werden. Das ganze Land muß zu einem revolutionären Lager werden. Helft alle mit! Diese Hilfe aber besteht nicht nur darin, daß alle an die Front gehen, sondern auch darin, daß die Klasse im Staat, die alle zur Befreiung führt, die die Sowjetmacht stützt, daß diese Klasse regiere, denn sie allein hat das Recht darauf. Wir wissen, wie schwierig das ist, wo doch die Arbeiterklasse so lange Zeit nicht nur von der Regierung, sondern auch von jeglicher Bildung ausgeschlos-

sen war, wir wissen, wie schwer es ihr fällt, alles auf einmal zu lernen. Im Militärwesen, auf diesem schwierigsten und gefährlichsten Gebiet, hat die Arbeiterklasse dennoch diesen Umschwung herbeigeführt. Einen ebensolchen Umschwung auch im Ernährungs- und im Verkehrswesen herbeizuführen, müssen uns die klassenbewußten Arbeiter helfen. Es ist notwendig, daß jeder Eisenbahner und jeder im Ernährungswesen Beschäftigte in sich einen Soldaten sieht, der auf seinem Posten steht. Er muß wissen, daß er den Feldzug gegen den Hunger zu führen hat. Er muß die alten bürokratischen Gewohnheiten abstreifen. Wir haben dieser Tage die Schaffung einer Arbeiterinspektion für das Ernährungswesen beschlossen. Und wir sagen uns: Um im Apparat des Verkehrswesens einen Umschwung herbeizuführen, um aus ihm eine Art Rote Armee zu machen, bedarf es der Teilnahme der Arbeiter. Ruft eure Leute zusammen. Veranstaltet Kurse, lehrt sie, ernennt sie zu Kommissaren. Nur die Arbeiter, wenn sie aus ihrer Mitte die Funktionäre stellen, werden es erreichen, daß wir im Ernährungswesen aus der alten Beamtenarmee eine Art Rote sozialistische Armee erhalten, die von Arbeitern geführt wird und nicht dem Zwang gehorchend, sondern aus freiem Willen arbeitet, geradeso wie an der Front die roten Offiziere in dem Bewußtsein arbeiten und sterben, daß sie für die sozialistische Republik ihr Leben lassen.

Gekürzt veröffentlicht am 18. Dezember 1918 in der „Prawda" Nr. 275.

Werke, 4. Ausgabe, Bd. 28, S. 331–343, russ.

INHALT

1. HALBBAND

Vorwort zur russischen Ausgabe 5

März–Oktober 1917

Thesenentwurf vom 4. (17.) März 1917 11
Aus „Briefe aus der Ferne". Brief 3. Über die proletarische Miliz 16
An J. Hanecki 29
Aus dem „Abschiedsbrief an die Schweizer Arbeiter" 35
Über die Aufgaben des Proletariats in der gegenwärtigen Revolution 37
Thesen 37
Aus der Broschüre „Die Aufgaben des Proletariats in unserer Revolution. Entwurf einer Plattform der proletarischen Partei"
Der Klassencharakter der jüngsten Revolution 43
Die Außenpolitik der neuen Regierung 44
Die eigenartige Doppelherrschaft und ihre klassenmäßige Bedeutung 46
Die Eigenart der Taktik, wie sie sich aus dem Vorhergehenden ergibt 49
Die revolutionäre Vaterlandsverteidigung und ihre klassenmäßige Bedeutung 51
Wie kann man den Krieg beenden? 53
Der neue Staatstypus, der sich in unserer Revolution herausbildet 54
Rede an die Soldaten auf einem Meeting des Ismailow-Regiments. 10. (23.) April 1917 58
Über die proletarische Miliz 61
Aufruf an die Soldaten aller kriegführenden Länder 65
VII. Gesamtrussische (April-)Konferenz der SDAPR (B). 24.–29. April (7.–12. Mai) 1917. Aus dem „Referat zur politischen Lage". 24. April (7. Mai) 68
Rede zur Resolution über den Krieg. 27. April (10. Mai) 75
Resolution über den Krieg
1 89
2 90
3 91

93
Die Bedeutung der Verbrüderung 96
Was unsere Partei vor der Revolution über den Krieg erklärt hat 98
Krieg und Revolution. Lektion vom 14. (27.) Mai 1917 .....
Erster Gesamtrussischer Kongreß der Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten. 3.—24. Juni (16. Juni—7. Juli) 1917. Rede über den Krieg. 124
9. (22.) Juni 139
An das Zentralkomitee der SDAPR (B) .....
Aus der Broschüre „Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll“ 142
Der Kampf gegen die Zerrüttung und der Krieg 145
Die revolutionäre Demokratie und das revolutionäre Proletariat .....
Aus dem Buch „Staat und Revolution. Die Lehre des Marxismus vom Staat und die Aufgaben des Proletariats in der Revolution“ 149
Vorwort zur ersten Auflage .....
I. Kapitel. Klassengesellschaft und Staat 151
1. Der Staat — ein Produkt der Unversöhnlichkeit der Klassengegensätze ... 154
2. Besondere Formationen bewaffneter Menschen, Gefängnisse usw. ... 157
3. Der Staat — ein Werkzeug zur Ausbeutung der unterdrückten Klasse 160
4. Das „Absterben“ des Staates und die gewaltsame Revolution .....
Aus dem III. Kapitel „Staat und Revolution. Die Erfahrungen der Pariser Kommune vom Jahre 1871. Die Analyse von Marx.“ 167
1. Worin bestand der Heroismus des Versuchs der Kommunarden? 171
2. Wodurch ist die zerschlagene Staatsmaschinerie zu ersetzen? .....
Die Bolschewiki müssen die Macht ergreifen. Brief an das Zentralkomitee, das Petrograder und das Moskauer Komitee der SDAPR 176
Marxismus und Aufstand. Brief an das Zentralkomitee der SDAPR 179
Die russische Revolution und der Bürgerkrieg. Man schreckt mit dem Bürgerkrieg 185
Aus einem „Brief an den Vorsitzenden des Gebietskomitees der Armee, der Flotte und der Arbeiter Finnlands“ 200
I 201
II 202
III 202
IV 203
V .....
Die Krise ist herangereift 204
I 205
II 207
III 209
IV 209
V 210
VI .....
Aus der Broschüre „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?“
Nachwort 213

Brief an das Zentralkomitee, Moskauer Komitee, Petrograder Komitee und an die bolschewistischen Mitglieder der Sowjets von Petrograd und Moskau ... 219
Brief an die Petrograder Stadtkonferenz ... 221
Aus der Arbeit „Zur Revision des Parteiprogramms"
IV ... 225
V ... 227
Ratschläge eines Außenstehenden ... 233
Brief an die Genossen Bolschewiki, Teilnehmer am Gebietssowjetkongreß des Nordgebietes ... 236
Sitzung des Zentralkomitees der SDAPR. 10. (23.) Oktober 1917. Protokollarische Aufzeichnungen
I Referat ... 243
II Resolution ... 244
Sitzung des Zentralkomitees der SDAPR. 16. (29.) Oktober 1917. Protokollarische Aufzeichnungen
I ... 245
II ... 246
III ... 247
IV ... 247
Brief an die Mitglieder des Zentralkomitees ... 248

Oktober 1917 – November 1920

(In diesem Halbband nur Beiträge bis Dezember 1918)

Zweiter Gesamtrussischer Kongreß der Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten. 25.—26. Oktober (7.—8. November) 1917
I An die Arbeiter, Soldaten und Bauern! ... 253
II Rede über den Frieden. 26. Oktober (8. November) 1917 ... 255
Dekret über den Frieden ... 255
Telegrafische Unterredung mit Helsingfors. 27. Oktober (9. November) 1917
I ... 260
II Unterredung mit Genossen Michailow ... 261
III Unterredung mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Zentrobalt, Genossen Ismailow ... 262
Beratung der Regimentsvertreter der Petrograder Garnison. 29. Oktober (11. November) 1917. Zeitungsbericht
I Referat über die gegenwärtige Lage ... 264
II Rede über die Frage der Bewaffnung der Truppenteile ... 266
III Rede über die Herstellung der Ordnung in der Stadt ... 266
Funkspruch des Rates der Volkskommissare. 30. Oktober (12. November) 1917 ... 268
Telegrafische Unterredung der Regierung mit dem Hauptquartier. 9. (22.) November 1917 ... 269

Funkspruch an alle ... 273

Sitzung des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees. 10. (23.) November 1917. Protokollarische Aufzeichnungen
I Bericht über die Verhandlung mit Duchonin ... 275
II Schlußwort ... 276

Aus der „Rede auf dem Ersten Gesamtrussischen Kongreß der Kriegsflotte". 22. November (5. Dezember) 1917. Protokollarische Aufzeichnungen ... 279

Um Brot und Frieden ... 281

Rede bei der Verabschiedung der ersten Abteilungen der sozialistischen Armee. 1. (14.) Januar 1918. Kurzer Zeitungsbericht ... 283

Zur Geschichte der Frage des unglücklichen Friedens ... 284
Thesen über den sofortigen Abschluß eines annexionistischen Separatfriedens 284

Dritter Gesamtrussischer Kongreß der Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten. 10.—18. (23.—31.) Januar 1918. Aus dem „Bericht über die Tätigkeit des Rates der Volkskommissare". 11. (24.) Januar 1918 ... 293

Das sozialistische Vaterland in Gefahr! ... 296

Ergänzung zum Dekret des Rates der Volkskommissare „Das sozialistische Vaterland in Gefahr!" ... 298

Die Stellung des Zentralkomitees der SDAPR (B) zur Frage des annexionistischen Separatfriedens ... 300

Eine harte, aber notwendige Lehre ... 304

Auf sachlicher Basis ... 309

Der VII. Parteitag der Kommunistischen Partei Rußlands. 6.—8. März 1918. Aus der „Rede über Krieg und Frieden". 7. März 1918 ... 311

Resolution über Krieg und Frieden ... 321

Die Hauptaufgabe unserer Tage ... 323

Rede im Moskauer Sowjet der Arbeiter-, Bauern- und Rotarmistendeputierten. 12. März 1918. Stenografischer Bericht ... 328

Direktiven an den Sowjet von Wladiwostok ... 333

Aus der Arbeit „Über ‚linke' Kindereien und über Kleinbürgerlichkeit". II 334

Thesen zur gegenwärtigen politischen Lage
I ... 339
II ... 340
III ... 340
IV ... 342
V ... 342

Prophetische Worte ... 344

Rede auf einem Meeting in der ehemaligen Alexejew-Kriegsschule. 2. Juli 1918. Kurzer Zeitungsbericht ... 350

Rede in der gemeinsamen Sitzung des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees, des Moskauer Sowjets, der Betriebskomitees und der Gewerkschaften Moskaus ... 352

Rede auf einer Kundgebung des Warschauer revolutionären Regiments. 2. August 1918. Zeitungsbericht ... 371

Genossen Arbeiter! Auf zum letzten, entscheidenden Kampf! ... 374

Reden in der Sitzung des Moskauer Parteikomitees über die Organisierung von Gruppen Sympathisierender. 16. August 1918. Protokollarische Niederschrift
I ... 379
II ... 379

Brief an die amerikanischen Arbeiter ... 381

Rede auf einer Kundgebung im Alexejew-Volkshaus in Moskau. 23. August 1918. Kurzer Zeitungsbericht ... 396

Rede auf einer Kundgebung im Polytechnischen Museum in Moskau. 23. August 1918 ... 399

Rede auf dem Ersten Gesamtrussischen Kongreß für Bildungswesen. 28. August 1918 ... 405

Brief an die Rotarmisten, die an der Einnahme von Kasan teilgenommen haben ... 409

Schreiben an die gemeinsame Sitzung des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees und des Moskauer Sowjets mit Vertretern der Betriebskomitees und der Gewerkschaften. 3. Oktober 1918 ... 410

Aus dem „Bericht in der gemeinsamen Sitzung des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees, des Moskauer Sowjets, der Betriebskomitees und der Gewerkschaften". 22. Oktober 1918 ... 414

Resolution, angenommen in der gemeinsamen Sitzung des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees, des Moskauer Sowjets, der Betriebskomitees und der Gewerkschaften. 22. Oktober 1918 ... 423

Rede am „Tag des roten Offiziers". 24. November 1918 ... 426

Aus dem Buch „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky". Aus dem Kapitel „Was ist Internationalismus?" ... 427

Aus dem „Entwurf von Richtlinien für die Leitung der Sowjetinstitutionen" 434

Rede auf einer Arbeiterkonferenz des Moskauer Stadtbezirks Presnja. 14. Dezember 1918 ... 436